

Die Landwirtschaftskammer stellt ihre neue Broschüre vor Die Bauernhofcafésaison darf beginnen!

Vom Bienenstich über die Fürst-Pückler-Torte, die Brot-, die Eierlikörtorte und die Himbeer-Chef-Torte bis zur Looper Deern – die Vielfalt der Tortenrezepte ist so vielfältig wie die Landcafés in Schleswig-Holstein. Seit 18. Mai gibt es erste Lockerungen, die einen Besuch in einem Café mit den nötigen Hygienevorschriften wieder zulassen. Wir möchten Ihnen unsere neue Broschüre „Bauernhofcafés 2020/2021 – Gemütlich Kaffeetrinken auf dem Land“ vorstellen und die große Vielfalt der Cafés im Land aufzeigen.

Das Virus hat der Gastronomie – so auch den Bauernhofcafés in unserem Land – stark geschadet. Mit der Erlaubnis, wieder zu öffnen, wächst die Hoffnung auf zurückkehrende Gäste. Bis sich die Normalität wieder einstellt, wird es aber wohl noch dauern. Viele Bauernhofcafés verfügen über Außenflächen und viel Platz und können die Abstandsregeln daher gut einhalten. Sie überzeugen durch selbst gemachte Torten und Kuchen.

Ute Volquardsen, Präsidentin der Landwirtschaftskammer, betont, wie wichtig es ist, diese vielfältige Kultur des Cafésbesuchs auf dem Land zu unterstützen, immer mit der nötigen Umsicht. Im Vorwort der Broschüre klingt die Sehnsucht nach Normalität an: „Es ist wunderbar, nach einem Spaziergang oder einer Radtour in ein Bauernhofcafé einzukehren! Ich liebe selbst gemachte Kuchen und Torten. Und ich bin immer wieder von der Kreativität, der Gastfreundlichkeit und dem Können unserer Bauernhofcafés begeistert. Festscheunen geben jedem Fest eine individuelle Note und machen es zu einem unvergesslichen Ereignis. Auch wenn wir hier noch etwas abwarten müssen. Die Rezepte für Torten, Speisen und Landerlebnisse sind so vielfältig wie die Regionen in unserem Land.“

Die Broschüre der Landwirtschaftskammer erscheint alle zwei Jahre und diesmal nunmehr zum 17. Mal. Mittlerweile hat sie eine Auflage von 70.000 Stück, die in den kommenden Tagen im ganzen Land verschickt wird. Sie ist bei Einheimischen und Touristen gleichermaßen gefragt und ein fester Begleiter zu jeder Caféfahrt aufs Land



für Jung und Alt. Aufgeführt sind diesmal 60 Cafés und 19 Festscheunen. Ute Volquardsen betonte die Bedeutung von alternativen Einkommensquellen gerade in Krisenzeiten. Die Beratung bei der Landwirtschaftskammer im Bereich Risikoabsicherung, Strategie und auch Liquiditätsplanung habe derzeit Hochkonjunktur. Ein Weg kann auch die Entwicklung verschiedener Standbeine sein, aus denen das betriebliche Einkommen erwirtschaftet wird. Doch vor allem unter Corona ist dieser Schritt Richtung eigenem Bauernhofcafé kein Selbstgänger. „Und es ist auch nicht der Weg für jeden Betrieb“, macht Ute Volquardsen deutlich. Die Landwirtschaftskammer berät gezielt Betriebe, die sich verändern wollen: Von der Abwägung der Gründe für und wider eines Hofcafés über die Entwicklung eines Geschäftskonzeptes, über Finanzierung, Entwicklung eines Marketingkonzeptes bis hin zum Schritt der Eröffnung.

In Schleswig-Holstein haben rund 900 Betriebe alternative Standbeine, darunter auch Hofläden, Verkaufsautomaten, Onlineshops, Hofcafés, Heuherbergen sowie Fe-

rienwohnungen und -häuser. „In Zeiten von Corona zeigen sich die Vorteile regionaler Einkaufsmöglichkeiten mehr denn je“, sagt Ute Volquardsen.

Attraktive Neuerungen

Wie in jeder Auflage gibt es einige Neuerungen in der Broschüre „Gemütlich Kaffeetrinken auf dem Land“:

- Frisches, rotes Farbdesign und eine neue Schriftart in den Überschriften drücken die Gemütlichkeit der Bauernhofcafés aus.
- Icons in den einzelnen Inseraten informieren über das weitere Angebot der Bauernhofcafés. Entsprechend gekennzeichnet sind:
 - landwirtschaftliche Betriebe
 - Festscheunen
 - Bio- oder vegane Speisen
 - warme Speisen
 - barrierefreier Zugang zum Café
 - Hofläden mit eigenen Produkten
 - Übernachtungsmöglichkeit: in Gästezimmer, Ferienwohnung, Ferienhaus oder in der Heuherberge und
 - Geschenkartikel
- Premium-Bauernhofcafés sind farblich abgehoben und mit einem individuellen Foto dargestellt. Der QR-Code auf der Rückseite sowie die Internetadresse

lksh.de/bauernhofcafés der Broschüre führen zur neuen interaktiven Karte auf der Homepage der Landwirtschaftskammer.

Routenbegleiter auf der Cafésuche

Für viele Gäste ist die Bauernhofcafé-broschüre seit Jahren ständiger Begleiter bei der Tour aufs Land. Die Hofcafébroschüre wird von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in einer Auflage von 70.000 Stück im ganzen Land verteilt. Sie ist zu finden bei über 170 Touristikagenturen, Cafébetrieben und weiteren Multiplikatoren.



Wo bekommt man die Broschüre?

Per Post bestellt werden kann die Broschüre bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Poststelle, Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg.

Voraussetzung dafür ist die Zusendung eines mit 1,55 € frankierten, an sich selbst adressierten Rückumschlags (mindestens DIN C6 lang oder größer – DIN A5 oder DIN A4).

Cafés auch im Netz

Auf der Homepage der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein unter lksh.de/bauernhofcafés stehen die Broschüre und die diesjährigen besten Tortenrezepte zum Download bereit. Zudem sind alle Bauernhofcafés in einer interaktiven Karte eingetragen. Dies vereinfacht die Navigation direkt zum passenden Café, auch mobil von unterwegs: einfach mit dem Smartphone aufrufen. Die meisten Betriebe haben eine eigene Homepage. Dort kann man sich über Angebot, Öffnungszeiten in Corona-Zeiten und auch Barrierefreiheit direkt informieren.

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer

Sie sind mit Abstand unsere liebsten Kunden!



Die Bauernhofcafés dürfen wieder öffnen, doch Abstandhalten ist weiterhin das Gebot der Stunde. In ländlicher Atmosphäre kann man sich die Torten am besten draußen schmecken lassen, vorausgesetzt das Wetter spielt mit.

Foto: Gabi Harms-Deisinger

Gewässerschutzberatung setzt auf innovative Technik im Maisanbau

Kammer legt erneut Strip-Till-Demoversuch in Dannewerk an

Nicht nur mit Blick auf die Düngerverordnung gilt es, das Ausstragsrisiko von Nährstoffen in das Oberflächen- und Grundwasser weitestgehend zu reduzieren. Ein positives Beispiel, wie dies mit innovativen technischen Lösungen gelingen kann, bietet das Strip-Till-Verfahren (Streifensaat/Düngung) im Maisanbau.

Bei der Steigerung der Nährstoffeffizienz sollte neben einer hohen Stickstoffausnutzung auch ein besonderer Fokus auf den gezielten und standortgerechten Einsatz von Phosphat gelegt werden. Über eine optimal platzierte organische Unterfußdüngung, verbunden mit einer wassersparenden, nur streifenweisen Bodenbearbeitung, kann nicht nur die sehr wichtige Phosphatversorgung für die Maispflanzen in der Jugendentwicklung sichergestellt, sondern auch nahezu der gesamte N- und P-Bedarf des Bestandes weitestgehend gedeckt werden. Somit kann durch die organische Unterfußdüngung der P-Mineraldüngerimport

und -einsatz auf Betriebsebene erheblich gesenkt werden. Insbesondere in den Intensivregionen des Maisanbaus können so durch die optimierte Nutzung der ohnehin vorhandenen Wirtschaftsdünger die Nährstoffbilanzen der Betriebe verbessert werden.

Um das Strip-Till-Verfahren zu veranschaulichen, hat die Gewässerschutzberatung der Landwirtschaftskammer auch in diesem Jahr durch Unterstützung von Landwirt Jan Lausen einen Demoversuch in Dannewerk (Kreis Schleswig-Flensburg) angelegt. Das Team der Ge-

wässerschutzberatung der Landwirtschaftskammer wird den Demoversuch im Laufe der Vegetation begleiten und über die Maisentwicklung bis zur Ernte berichten.

Henning Schuch
Jens Mackens
Landwirtschaftskammer



Im Demoversuch der Gewässerschutzberatung in Dannewerk wird das langjährig erprobte Strip-Till-Verfahren unter Praxisbedingungen fachlich von der Landwirtschaftskammer begleitet. Dieser Film beschreibt es kurz: [youtube.com/watch?v=2z8oqeR5vf0&pbjreload=10](https://www.youtube.com/watch?v=2z8oqeR5vf0&pbjreload=10) Foto: Henning Schuch

Sojaanbau in Deutschland Anbau tendiert nach oben

In Deutschland steigt der Anbau von Soja. Allein zwischen 2016 und 2019 hat sich die Anbaufläche fast verdoppelt. Dennoch entspricht die hierzulande erzeugte Menge Soja nur 1 % der gesamten Sojaimporte nach Deutschland. Der internationale Vergleich zeigt, dass die Anbaufläche in Deutschland zwar rasant gewachsen ist, ausgehend von einem niedrigen Niveau. In Italien, dem Hauptanbauland in der EU, wurde jedoch 2019 auf beinahe der zehnfachen Fläche Soja angebaut. Gegenüber dem weltweiten Spitzenreiter Brasilien ist auch das nur ein geringer Wert.

In Schleswig-Holstein spielt der Sojaanbau noch keine nennenswerte Rolle. Die Landwirtschaftskammer führt aber erste Anbauversuche durch. Die Anbaufläche im Land liegt unter 100 ha.

pm Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung/Rixen

Grafik: Wie viel Soja wird in Deutschland und weltweit angebaut? (in 1.000 Hektar)

